

Bioabfall – Getrennte Sammlung ist sinnvoll

Kompostierung oder Biotonne

Trennung ist Pflicht

Bereits seit über zehn Jahren müssen Bioabfälle in der Stadt Heilbronn getrennt vom übrigen Abfall gesammelt werden, entweder auf dem Komposthaufen im Garten oder in der braunen Biotonne.

Seit Einführung der getrennten Bioabfallsammlung konnte das Restmüllaufkommen um rund 30 Prozent reduziert werden. Diese Maßnahme ist somit ein wertvoller Beitrag zu Kostenminimierung und Umweltschutz: „Durch die kostengünstigere Verwertung der Bioabfälle sparen wir nicht nur Beseitigungskosten ein, sondern erhalten auch noch ein gefragtes Produkt – den Kompost“, sagt Markus Hohmann von den Entsorgungsbetrieben.

Bioabfälle nicht im Restmüll entsorgen

Allerdings sind die über die Biotonne erfassten Sammel­mengen in den letzten Jahren zurückgegangen. Zugleich ist die Anzahl der genutzten Biotonnen fast gleich hoch geblieben. Die Entsorgungsbetriebe vermuten, dass die Bereitschaft zur getrennten Bioabfallsammlung nachgelassen hat – obwohl es eine Verpflichtung zur Nutzung der Biotonne gibt. Von der Nutzung der Biotonne sind nur Haushalte befreit, die ihre Bioabfälle im eigenen Garten kompostieren und dies auch nachweisen können.

Die getrennte Bioabfallsammlung bringt viele Vorteile. Die Entsorgungsbetriebe sparen Kosten, was allen Gebührenzahlern zugute kommt. Bioabfälle, die nicht im Restmüll landen, müssen nicht unsinnig und teuer in der Müllverbrennungsanlage entsorgt werden. Aus sauber getrennt erfassten Bioabfällen kann zudem wertvoller Kompost hergestellt werden, der im Garten hervorragend als Torfersatz geeignet ist.

Die sinnvollste Möglichkeit zur Bioabfallentsorgung ist die Kompostierung im eigenen Garten. Bei Übermengen an Gras oder Laub, Nahrungsmitteln oder Unkräutern kann die Biotonne eine sinnvolle Ergänzung sein. (red)

INFO: Weitere Infos zur Kompostierung bietet der kostenlose „Kompostratgeber“, der in den Bürgerämtern oder bei der Abfallberatung erhältlich ist.

Bioabfall wird Kompost

Gütesiegel für ein hochwertiges Produkt

Die in Heilbronn über Biotonnen eingesammelten Bioabfälle werden zur Kompostierungsanlage der Firma Hauke Erden GmbH in Öhringen gebracht und zu Kompost oder Komposterde verarbeitet.

Nach intensiver Behandlung des Bioabfalls durch Aussortierung von Fremdanteilen, Mischen mit Strukturmaterial und einem mehrphasigem Rotteprozess entsteht ein Qualitätskompost, der das RAL-Gütesiegel der Bundesgütegemeinschaft Kompost erhalten hat. „Die Entsorgungsbetriebe

sind sehr daran interessiert, so saubere Bioabfälle wie möglich in der Kompostierungsanlage anzuliefern“, erklärt Abfallberaterin Yvonne Broszio. Denn nur aus möglichst sauberem Ausgangsmaterial kann auch ein hochwertiges Produkt erzeugt werden. „Schließlich soll der Kompost ja auch Abnehmer finden und wieder in den Naturkreislauf gelangen“, so Broszio. Eine sortenreine Sammlung bereits an der Anfallstelle der Bioabfälle in der Küche oder im Garten ist daher unabdingbar. (red)

Obst ja, Kehrrecht nein

Was in die Biotonne gehört – und was nicht

Um ein möglichst sauberes Ausgangsmaterial für die Kompostierung zu erreichen, dürfen nur kompostierbare Bioabfälle in die Biotonne eingeworfen werden.

In die Biotonne gehören zum Beispiel Salat-, Gemüse- und Obstreste, überlagerte Nahrungsmittel, feste Speisereste, Nussschalen, Kaffee- und Teesatz (mit Filter), Eierschalen, Topfpflanzen, Schnittblumen (ohne Bindedraht), Federn, Haare, Papiertaschentücher, Papierservietten, Fallobst, Laub, Unkräuter und Gras-

schnitt.

Nicht in die Biotonne gehören zum Beispiel Windeln, Hygieneartikel, flüssige Speisereste, Staubsaugerbeutel, Asche, Zigarettenkippen, Kehrrecht, Plastiktüten, Dosen, Alufolie, Getränkekartons, Textilien, Katzenstreu, Leder, Wolle, Holz, beschichtetes Papier.

Auch großvolumige Grünabfälle wie beispielsweise Baum- und Strauchschnitt gehören nicht in die Biotonne, sondern in die speziellen Grünabfallcontainer auf den Recyclinghöfen. (red)

Neue Blumenerde

entsteht aus Bioabfällen nur dann, wenn sie kompostiert werden. Dies passiert in Heilbronn trotz der relativ stabilen Anzahl an Biotonnen immer weniger. Die Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn vermuten daher, dass viele Bioabfälle trotz der Pflicht zur getrennten Sammlung im Restmüllbehälter landen und somit verbrannt werden. Damit entsteht ein doppelter Schaden: Zunächst ist das Verbrennen teurer als das Kompostieren, außerdem werden dem Naturkreislauf wertvolle Nährstoffe entzogen. (red/Foto: Hauke Erden GmbH)



Wie wird gesammelt?

Tipps und Tricks zum Umgang mit der Biotonne

Bioabfälle müssen getrennt vom übrigen Abfall in der Biotonne gesammelt werden. Wenn sämtliche Bioabfälle nachweislich und ordnungsgemäß im eigenen Garten selbst kompostiert werden, muss keine Biotonne genutzt werden. Die gemeinschaftliche Nutzung einer Biotonne durch mehrere Haushalte ist möglich. Die Leerung der Biotonne erfolgt alle 14 Tage, von Mitte Juni bis Oktober wöchentlich.

Folgende Hinweise sind beim Befüllen der Biotonne hilfreich:

- Feuchte Bioabfälle wie Speise- oder Obstreste immer in saugfähiges Küchen- oder Zeitungspapier einwickeln

oder im Handel erhältliche Papiertüten zur Sammlung benutzen.

- Boden der Biotonne mit Knüllpapier auslegen. Flüssigkeitsansammlungen und damit Gerüche und Festfrieren im Winter werden so verhindert.
- Bioabfälle möglichst trocken in die Biotonne füllen. Gartenabfälle – sofern vorhanden – in Lagen zwischen die übrigen Bioabfälle geben. Grasschnitt vor dem Befüllen trocknen lassen.
- Bioabfälle locker einfüllen, auf keinen Fall verdichten. Behälter bei Bedarf mit Wasser reinigen. (red)

Detektor findet Störstoffe

Regelmäßige Kontrolle

Um eine möglichst gute Qualität der gesammelten Bioabfälle zu erreichen, führen die Entsorgungsbetriebe schon seit vielen Jahren Kontrollen bei der Abfuhr durch. Eine wichtige Hilfe ist ein Störstoffdetektor, der an die Schüttung des Müllfahrzeugs angebaut ist und den Inhalt der Biotonnen vor der Leerung automatisch überprüft. Nicht kompostierbare Abfälle wie Metall, Plastik oder Glas können so ohne manuelle Kontrolle aufgespürt werden.

Findet sich Restmüll in der Biotonne, wird der Behälter mit einem roten Hinweiszettel versehen und bleibt außerdem ungeleert. (red)

Wie bestelle ich eine Biotonne?

Bestellformulare im Internet

Biotonnen werden von den Entsorgungsbetrieben in verschiedenen Größen leihweise zur Verfügung gestellt.

Die Abfuhrgebühren für das Jahr 2011 betragen für 60 Liter 28 Euro, für 80 Liter 37 Euro, für 120 Liter 56 Euro sowie für 240 Liter 111 Euro.

Die Bestellung von Biotonnen ist in jedem Bürgeramt oder direkt bei den Entsorgungsbetrieben, Abteilung „Abfallgebühren“, möglich. (red)

INFO: Bestellformulare können auch auf den Internetseiten der Entsorgungsbetriebe auf der städtischen Website www.heilbronn.de, Abfallentsorgung abgerufen werden.